



Jahresbericht 2025

Erfolgskontrolle



SGS-Office-Leitung, Januar 2026

Tätigkeitsübersicht

Das Jahr 2025 stand verstärkt im Zeichen der Konsolidierung und der inhaltlichen Fokussierung. Von den 16 im Aktionsplan 2025 definierten Aktionen (vgl. 2024: 25 Aktionen; 2023: 16; 2022: 23) konnten 12 frist- und plangemäss bearbeitet und umgesetzt werden; zehn Aktionen davon wurden abgeschlossen.

Einzelne Vorhaben konnten nicht vollständig in der geplanten Zeit bearbeitet und umgesetzt werden. Teilweise wurden die Ressourcen zu optimistisch geplant, wodurch es zu den Verzögerungen kam. Erschwerend kam 2025 eine Kreditsperre im Umfang von rund 18% des Sachmittelbudgets hinzu. Die verzögerten Aktionen wurden im Aktionsplan 2026 erneut aufgenommen und sollen priorisiert umgesetzt werden.

Die NGDI Schweiz konnte 2025 mit der Umsetzung des Aktionsplans erfolgreich weiterentwickelt werden. Wichtige Schritte auf dem Weg zur Wissens-Infrastruktur wurden realisiert.

Stand der Zielerreichung gemäss Roadmap

Die Tätigkeiten im Rahmen der Strategieumsetzung führten 2025 zu wichtigen Ergebnissen gemäss den in der [Roadmap Version 2025](#) definierten Zielen. Im Hinblick auf die langfristige Organisation der NGDI-Entwicklung zeigt die Evaluation verschiedener Zusammenarbeitsformen mögliche Lösungen, die nun rechtlich analysiert und eingegrenzt werden. Die Einrichtung eines stufen gerechten Portfoliomanagements begleitet die SGS-Umsetzung noch 2026.

Im Bereich der Datenharmonisierung blieben die Resultate 2025 hinter den Erwartungen zurück, was in erster Linie mit der Ressourcenverfügbarkeit zusammenhängt. Die entsprechenden Vorhaben erhalten 2026 eine erhöhte Priorität. Die technischen Entwicklungen wurden vielversprechend vorangetrieben, namentlich zu Linked Open Data und den OGC API. Die Geschäftsprozesse werden hinsichtlich konkreter, technischer Entwicklungen wie GeoBIM akzentuiert. Die schweizweite, breit aufgestellte Anwendergemeinschaft für Geodata Science ist etabliert.

Die Innovation (beziehungsweise Innovationsförderung) bleibt ein zentraler Pfeiler der Strategieumsetzung. Verschiedene organisatorische Massnahmen und technische Entwicklungen eröffnen neue Möglichkeiten. Das Zusammenspiel mit bestehenden Innovationsgefässen konnte aufgebaut werden, aktuelle und zukunftsweisende Trends werden aufgegriffen, analysiert und adaptiert. Prototypische Entwicklungen zur wirksamen Nutzung künstlicher Intelligenz auf der Basis von Large Language Models finden schrittweisen Eingang in die NGDI-Entwicklung.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Aus-/Weiterbildungsangebote zu sichern wird mit engagierten Partnern zusammengearbeitet.

Die Realisierung des zentralen Zugangs zu sämtlichen NGDI-Komponenten, -Angeboten und -Dienstleistungen in der Form der nationalen Geoplattform SWISSGEO schreitet substanziell voran. Eine erste Vorversion wurde prototypisch realisiert. Bestimmte Entwicklungen werden in diesen Rahmen verlagert und verschiedene Aktionen werden mit der Realisierung der Plattform eng koordiniert. Die optimal koordinierte Kommunikation der Strategieumsetzung und des Aufbaus von SWISSGEO bleiben herausfordernd.

Erfolgskontrolle Aktionsplan 2025

Im Rahmen des Portfoliomanagements wurden alle aktuellen Aktionen des Aktionsplans 2025 beurteilt und wie folgt bewertet:

	: abgeschlossen (bis einschl. Q1 2026)	10 Aktionen, daraus:
	: Folgeaktion	4 Aktionen
	: betriebliche Fortführung	6 Aktionen
	: in Arbeit	2 Aktionen
	: verzögert	4 Aktionen
	: zurückgestellt/sistiert	keine Aktion

I — Ökosystem Geoinformation fördern

1-24-1 Corporate Identity und Corporate Design (CI/CD) für die «Geoinformation Schweiz» und auch für die «Geoplattform Schweiz» entwickeln. Für die «Geoplattform Schweiz» wurde der Name <i>SWISSGEO</i> entwickelt und ein Logo gestaltet. Ergänzend stehen umfassende Gestaltungsrichtlinien, Dokumentvorlagen und Bildmaterialien zur Verfügung. Die Registrierung der Wortmarke war nicht erfolgreich, hingegen konnte die Bildmarke geschützt werden. Die CI und das CD werden im Rahmen der Realisierung von <i>SWISSGEO</i> schrittweise eingeführt.	 
1-25-1 Die langfristige NGDI-Organisation und -Governance sind festgelegt und die agile Entwicklung ist gewährleistet. Die Vorgängeraktion 1-24-3 wurde hier sinngemäss aufgenommen und die Ziele wurden neu ausgerichtet. Die langfristige Organisation zur NGDI-Entwicklung wurde eruiert und es laufen Abklärungen dazu, welche rechtliche Form dafür anwendbar ist. Die Festlegung einer neuen Organisationsform erfolgt integriert mit der Entwicklung von <i>SWISSGEO</i>. Die Aktion läuft 2026 plangemäss weiter.	
1-25-2 Die Vernetzung mit Akteuren, Organisationen und Datenräumen ausserhalb der Geoinformation stärken. Die DVS ist in die GKG eingebunden, die Geoinformation erhält bei der DVS eine erhöhte Sichtbarkeit. Ein regelmässiger Austausch zwischen DVS und der Geoinformation ist etabliert. Die Zusammenarbeit zwischen DBB (DTI) und der GKG wird verbessert. Die erste Fassung der Prozesse für die Zusammenarbeit liegt vor.	 

II — Geodaten verknüpfen

2-23-1 Rechtliche Abklärungen; Prüfung der Aufgaben/Kompetenzen/ Verantwortlichkeiten in GeolG und GeolV hinsichtlich Datenharmonisierung .	
Diese fortgeführte Aktion musste auch 2025 aufgrund mangelnder Ressourcen zurückgestellt werden. Die Aktion wird im Aktionsplan 2026 wieder aufgenommen und priorisiert.	
2-24-1 Nutzerorientierte Klärung des weitergehenden Harmonisierungsbedarfs über die strukturelle Harmonisierung (minimale Datenmodelle via geodienste.ch) hinaus .	
Diese fortgeführte Aktion wurde 2024/25 teilweise über eine Situationsanalyse, welche konkrete Massnahmen vorschlägt und priorisiert, abgedeckt. Weitere Arbeiten mussten aufgrund der Ressourcenverfügbarkeit zurückgestellt werden. Die Aktion wird im Aktionsplan 2026 wieder aufgenommen und priorisiert.	
2-24-2 Weiterentwicklung der geodienste.ch -Infrastruktur um Funktionalitäten zur Bereitstellung von Leitungskatasterdaten im Format DXF und als PDF-Auszüge.	 
Für die standardisierte Generierung eines DXF-Datenauszugs aus INTERLIS-Daten wurde das Open-Source-Werkzeug « lk2dxf » entwickelt und bereitgestellt. Die Erweiterung von geodienste.ch mit entsprechenden Funktionalitäten wurde 2025 produktiv umgesetzt.	
2-25-1 Nachhaltige Verfügbarkeit von Geodaten konkretisieren und eine Umsetzungsvorgabe erarbeiten.	
Mangelnde Ressourcenverfügbarkeit und Unsicherheiten aufgrund der Kreditsperre verhinderten eine erfolgreiche Bearbeitung dieser Aktion. Gleichwohl konnte die Aktion gegen Ende 2025 gestartet werden. Sie wird 2026 verlängert.	

III — Prozesse erleichtern

3-25-1 Klärung der Grundlagen zu GeoCommons: Wie kann es funktionieren und wo liegt der Mehrwert?	
Basierend auf der KGK-Studie zum Potenzial von GeoCommons von 2023 sowie einem rechtlichen Gutachten über die Beteiligung der öffentlichen Verwaltung der Schweiz an GeoCommons-Datenbanken von 2025 wurde das Konzept GeoCommons in der Schweiz weiterentwickelt: In den Kantonen GE und GR wurden Pilotanwendungen im Tourismusbereich realisiert. Es sollen Empfehlungen, bzw. Grundlagen zur Beurteilung der Machbarkeit des Konzepts GeoCommons erarbeitet werden, die Resultate sind aber teilweise verzögert. Verlängerung 2026 zum Abschluss (ausserhalb Aktionsplan).	

IV — Geodata Science entwickeln

4-24-1 Aufbau Anwendergemeinschaft im Bereich Geodata Science .	 
Die Anwendergemeinschaft ist etabliert und führt ein Mal im Jahr eine Fachveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem CNAI durch.	

V — Innovation fördern

5-24-2 Technologiebeobachtung und Kommunikation über aktuelle Themen: Technologie-Radar im Bereich Geoinformation . Mit Hilfe von zwei Workshops wurden erste Erfahrungen mit dem Antizipationsprozess gemacht. Mit diesem will man vorausschauend technologische, gesellschaftliche und regulatorische Trends in die Entwicklung der nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI) einfließen lassen. Die Arbeiten werden in der fortgeführten Massnahme des AP 2025 vertieft.	 
5-25-1 Bestehende Gefässe der Innovationsförderung für die Geoinformation prüfen. Angesichts zunehmender Komplexität und dynamischer Rahmenbedingungen muss die öffentliche Verwaltung ihre Aufgaben zukunftsorientiert erfüllen. Die damit verbundenen Herausforderungen wurden anhand von fünf Anwendungsfällen identifiziert und entsprechende Lösungen entwickelt. Die Entwicklungen laufen weiter.	 
5-25-2 Künstliche Intelligenz (KI) im Bereich Geodaten: Large Language Models (LLM) für die semantische Suche und Abfragen entwickeln . Der Einsatz grosser Sprachmodelle (LLM) für die semantische Suche und Abfragen in der Geoinformation wurde anhand verschiedener Prototypen untersucht. Die identifizierten Risiken (ethisch, ökologisch, rechtlich, technologisch) wurden anhand einer Minderungsmatrix analysiert. In verschiedenen Gremien wurden das weitere Vorgehen und die Bedeutung von LLM für Geodaten-Infrastrukturen diskutiert und die nächsten Schritte der Umsetzung wurden festgelegt.	 
5-25-3 Swiss Territorial Data Lab (STD) : vier 2024 realisierte Projekte in Produktion bringen und über die Weiterführung entscheiden. Das mehrjährige Projekt STD konnte 2025 mit der Betriebseinführung von vier Projekten und einem umfassenden Bericht erfolgreich abgeschlossen werden. Betriebliche Nachfolgeorganisation ab 2026: Es wird ein «Raum für kollektive Innovation» eingerichtet, an dem SGS, swisstopo, zehn Kantone und eine Stadt beteiligt sind.	 

VI — Kompetenzen aufbauen und stärken

6-24-1 Organisation von nationalen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Geoinformation (Zusammenarbeit mit der SOGI FG6). Mit einer Umfrage und Experten-Interviews wurde der Stand der Vernetzung unter Hochschuldozentinnen im GIS-Bereich erhoben und mit der SOGI FG6 abgestimmt. Die Resultate zeigen konkrete Massnahmen zur Verbesserung dieser Vernetzung auf.	 
6-25-1 Aus- und Weiterbildung im Bereich Geoinformation langfristig sichern: Bedarfsindikator aufbauen und Mandat ausschreiben. Die aktuelle Fachkräftesituation sowie in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Geoinformation wurden umfassend analysiert und es wurde ein Indikatoren-Set entwickelt. Zusätzlich wurden mehrere konkrete Massnahmen auf verschiedenen Ebenen (Ausbildungsinstitutionen, SGS/swisstopo, Kantone, Berufsorganisationen, Unternehmen) formuliert.	 

VII — Digitale Plattformen weiterentwickeln

7-24-1 Aufbau und Inbetriebnahme «Geoplattform Schweiz». Den Ablauf der Integration der relevantesten NGDI-Komponenten definieren.	
Die nationale Geoplattform SWISSGEO wurde 2025 als erste funktionale Vorversion vorgestellt. Der Entwicklungsschwerpunkt umfasst die Gesamtorganisation, die Produktentwicklung, die Architektur und den Transitionsplan als Übergang der drei produktiven Anwendungen geo.admin.ch, geodieste.ch und geocat.ch. Die Organisationsentwicklung verläuft in enger Abstimmung mit den Tätigkeiten zur Aktion 1-25-1 und integral für alle involvierten Teams. Die Resultate der Aktion 1-24-1 (CI/CD) werden produktiv eingesetzt. Die Arbeiten laufen plangemäss weiter, aber entsprechend dem Entwicklungsfortschritt als neu definierte Aktion im AP26.	

Budget und Rechnung

Das Budget 2025 stand vor speziellen Herausforderungen: zunächst konnten Sachmittel im Umfang von 1.838 Mio. SFr. und interne Personalressourcen im Umfang von 8.960 Stunden budgetiert werden. Der Betrag wurde im Jahresverlauf mit einer Kreditsperre von 382'000 SFr. belegt, was die Mittelallokation auf die einzelnen Aktionen bzw. Projekte einschränkte. Die Sachmittel von 1.456 Mio. SFr. (nach Kreditsperre) wurden wie folgt eingesetzt:

<i>SGS-Aktionsfeld/Thema</i>	<i>Budget</i>		<i>Rechnung</i>	
<i>Laufende Verträge aus 2024</i>	SFr.	603'000.–		
I – Ökosystem Geoinformation fördern	SFr.	10'000.–	SFr.	46'183.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	79'289.–
II – Geodaten verknüpfen	SFr.	48'000.–	SFr.	0.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	8'626.–
III – Prozesse erleichtern	SFr.	30'000.–	SFr.	29'191.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	53'185.–
IV – Geodata Science entwickeln	SFr.	3'000.–	SFr.	1'600.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	16'069.–
V – Innovation fördern	SFr.	85'000.–	SFr.	57'249.–
VI – Kompetenzen aufbauen und stärken	SFr.	20'000.–	SFr.	32'991.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	85'449.–
VII – Digitale Plattformen weiterentwickeln	SFr.	250'000.–	SFr.	167'646.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	11'434.–
Standardisierung (Betrieb und Projekte GeoStandards.ch)	SFr.	230'000.–	SFr.	247'199.–
<i>Abrechnungen aus laufenden Verträgen von 2024</i>			SFr.	65'373.–
«zweckgebundene NGDI-Mittel» (Abschluss STDL-Projekte)	SFr.	100'000.–	SFr.	88'182.–
Betriebsaufwand Koordination, Backoffice, Applikationen	SFr.	77'000.–	SFr.	37'142.–
Rückgabe nicht verwendeter Mittel an swisstopo			SFr.	442'916.–
Summe	SFr.	1'456'000.–	SFr.	1'469'726.–

Ausblick

Im Aktionsplan 2026 werden schwergewichtig Folgeaktionen definiert, die auf den Resultaten von 2025 aufbauen, diese vertiefen und damit einen breiteren Nutzen stiften. Daneben werden die betrieblichen Tätigkeiten ausgebaut, was zeigt, dass die Projekte und Entwicklungen der Strategieumsetzung erfolgreich ihre langfristige Wirkung entfalten. Die Konsolidierung und Fokussierung des Aktionsplans wird 2026 fortgeführt, wobei die NGDI-Entwicklung mit drei inhaltlich neuen Aktionen (Umgang mit Datenräumen; AV-Integration in SWISSGEO; Herausforderungen GeoBIM) weiter vorangetrieben wird. Die gewissenhafte Budgetierung und dessen zielgerichtete Umsetzung bleiben eine Herausforderung.

